

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 1-7

- 1.) Der Kunde „Meyer Werft“ (im Beispiel MW abgekürzt) erhält den Auftrag, die Motoryacht „HMS GLORIA“ zu bauen.
- 2.) Der Kunde MW richtet eine **ANFRAGE** an BAUER GmbH über
 - a.) 100 qm Bodenbelag (Paket mit einem Systempreis)
 - b.) 4 Türen Typ A
 - c.) 10 Türen Typ B
- 3.) BAUER GmbH legt die **ANFRAGE**, ein **PROJEKT** „HMS GLORIA“ mit fortlaufend vorgeschlagener und änderbarer ProjektNr sowie eine neue **KOSTENSTELLE** an und reicht das ausführlich mit technischen Spezifikationen, ausgestattete **ANGEBOT** beim Kunden MW ein. Da die umfangreichen technischen Spezifikationen sich in leicht abgewandelter Form oft wiederholen, sollen diese in den im ERP-System überall zugänglichen **TEXTBAUSTEINEN** dokumentiert werden.

Dabei sollen bei der **VORKALKULATION** zusätzlich Sonderprofile noch nicht genau spezifizierter Ausführung berücksichtigt werden. Die Ausführung wird erst während der Montage festgelegt, die Bauteildefinition kommt von der Baustelle.

Es wird ein alternatives Angebot für den Kunden MW ausgearbeitet. Dazu soll das bestehende Angebot **DUPLIZIERT** werden. Es ist notwendig, dass ähnliche oder wiederkehrende Prozesse des Verkaufs sowie die Prozesse des Einkaufs und der Produktion einfach und schnell dupliziert werden können.

- 4.) Der Kunde MW beauftragt BAUER GmbH mit folgendem Gesamtpaket
 - a.) 150 qm Bodenbelag (bestehend aus Paneele, Profile, Halter, Schrauben)
 - b.) 4 Türen Typ ADer **AUFTRAG** von Kunde MW wird angelegt und dem Projekt „HMS GLORIA“ zugewiesen.
- 5.) Das Unternehmen „KÜHLBAU NORD“ (im Beispiel KBN abgekürzt) beauftragt BAUER GmbH nach telefonischer Vorverhandlung ohne Angebot für das Projekt „HMS GLORIA“ mit der Lieferung und Montage von
 - a.) 4 Kühlzellen
 - b.) 2 NaßzellenDer Kunde KBN wird **NEU** angelegt und dessen **AUFTRAG** wird erfasst und im Projekt „HMS GLORIA“ integriert.

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 2-7

- 6.) Die Produktionsplanung/AV führt eine **BESTANDSPRÜFUNG** an Vormaterial lt. **STÜCKLISTENAUFLÖSUNG** durch und löst ein **BESTELLUNG** beim Einkauf aus. Wenn keine vollständigen Daten wie z.B. **KEINE ODER UNVOLLSTÄNDIGE STÜCKLISTEN** im ERP-System vorliegen oder **BESTÄNDE AN VORMATERIAL NICHT GEPFLEGT** sind, entscheidet die AV manuell über den Umfang der Bestellung.

Dabei werden die bestellten Artikel im Artikelstamm als bestellt ausgewiesen.

Für die Handelsware „Kühlzellen“ und „Nasszellen“ wird an einen bereits angelegten Lieferanten eine **ANFRAGE** gerichtet. Die Technischen Informationen werden entweder aus dem Auftrag des Kunden KBN übernommen oder aus dem Textbausteinsystem eingefügt und ggf. angepasst.

Alternativ wird ein **Lieferant NEU** angelegt, die vorstehende Anfrage wird dupliziert und an den neu angelegten Lieferanten gesendet.

Es werden die angefragten Artikel im Artikelstamm als angefragt ausgewiesen.

Es erfolgt ein **ANGEBOT eines Lieferanten** für die Handelsware „Kühlzellen“ und „Nasszellen“, der Einkauf löst dazu eine **BESTELLUNG** für die Handelsware mit ausführlichen technischen Spezifikationen und gewünschtem Lieferdatum aus.

Der Lieferant bestätigt die Bestellung und der zuständige Einkäufer trägt den vom Lieferanten bestätigten Liefertermin im ERP-System ein.

Es wird eine Anfrage an einen Montagebetrieb als Unterauftragnehmer (**UNTERGEWERK**) über die Montage des Bodenbelag direkt auf der Werft gerichtet.

Es existiert aktuell keine produktive Materialwirtschaft. Die **BESTANDSFÜHRUNG** in der Materialwirtschaft soll stufenweise eingeführt werden. Das bedeutet, dass anfangs nur wenige Standardartikel (z.B. eine Sorte Paneele) eingepflegt werden und im weiteren Verlauf der Nutzung des ERP-Systems die Differenzierung (z.B. Paneele 100x50 und Paneele 120x70x12) des Artikelstamms ausgebaut wird.

Die Buchungen erfolgen anfangs auf ein einziges Vorgabelager, mit stufenweiser Einführung der Materialwirtschaft werden die **LAGERORTE** differenzierter bebucht.

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 3-7

- 7.) Die Produktionsplanung/AV prüft die Termine anhand einer **KAPAZITÄTSSIMULATION** unter Zuhilfenahme der **KAPAZITÄTSÜBERSICHT** für Mitarbeiter und Maschinen nach Vorgabe des **FERTIGUNGSPLANs** und bestätigt die Liefertermine bei den Kunden MW und KNB.
Das **BERECHTIGUNGSSYSTEM** ermöglicht zugelassenen Mitarbeitern des Vertriebs und Mitarbeiter anderer Unternehmenssparten einen Einblick in die **KAPAZITÄTSÜBERSICHT**.
- 8.) **NUR INFORMATIV !!** Projektrelevante Zeichnungen werden im CAD-System erfaßt bzw. bearbeitet. Projekte können bis zu 1000 Zeichnungen beinhalten.
- 9.) **NUR INFORMATIV !!** Aktuell werden im **TIMEX-Zeiterfassungssystem** Mitarbeiterzeiten erfasst, das ERP-System übernimmt und verarbeitet entweder Lohn- und Gehalt selbst oder gibt an **DATEV-LOHN** weiter, Projektzeiten werden erfasst und mit **TIMEX** -Zeiten abgeglichen.
- 10.) Es soll so schnell und einfach wie möglich z. B. während eines Telefongesprächs ein **FERTIGUNGS-AUFTRAG** (siehe Anlage 1) für das Produkt Bodenbelag generiert werden. Der zweistufige **FERTIGUNGS-AUFTRAG** für das Produkt Türe Typ A (siehe Anlage 2) wird mit einem Hauptfertigungsauftrag und zwei Unterfertigungsaufträgen (Zarge und Türblatt) generiert.
- 11.) Der **FERTIGUNGSLEITSTAND** zeigt einfach zu handhabende Steuerungs-, Regel- bzw. Einflussmöglichkeiten auf Fertigungsaufträge nach Produktionsfreigabe bezüglich
 - a.) Änderung von Abarbeitungsreihenfolgen im laufenden Prozess
 - b.) Materialvariation und Änderung des Materials
 - c.) Aufteilung der Mengen
 - d.) Kapazitätsänderungen (Maschinenausfall / Krankheit)

RÜCKMELDUNGEN an und am Prozess beteiligter Personen sollen über **BDE** einfach ausführbar sowie einfach lesbar und übersichtlich dargestellt werden.

Aktuell wird dieser Rückmeldeprozess in Papierform mit der „**BAUER-Ampel**“ (siehe Anlage 3) übersichtlich und einfach umgesetzt.

Die Festlegung der **LEGITIMATIONEN** der Mitarbeiter zur Änderung der Prozesse soll einfach ausführbar sein.

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 4-7

Im für die Fertigungsübersicht notwendigen **BETRIEBSKALENDER** werden die Arbeits- und Feiertage übersichtlich dargestellt.

- 12.) Ein **PRÜFPROTOKOLL** für die Tür Typ A (siehe Anlage 4) wird für die Prüfwertedokumentation und weitere Montageangaben vorbereitet. (siehe Anlage)
- 13.) Es erfolgt ein **WARENEINGANG** des Vormaterials für die zu produzierenden Artikel, der Einkauf oder der Projektverantwortliche prüft die Richtigkeit der Einlieferung und gibt die zugehörige **EINGANGSRECHNUNG** zur Bezahlung frei.
- 14.) Bei Verbuchung des **WARENEINGANGS** werden die Materialkosten und die Gemeinkosten der zugehörigen Kostenstelle zugebucht
- 15.) Der Fertigungsauftrag für den Bodenbelag sowie für den Unterfertigungsauftrag Zarge wird gestartet. Dazu wird die zugehörige **MATERIALAUSGABE** verbucht. Die **FERTIGUNGSZEITEN** werden mittels **BDE** erfasst, zugehörige **PROJEKTZEITEN** werden dem Projekt direkt zugeordnet und auf Plausibilität mit den im **TIMEX**-System erfassten **TAGESANWESENHEITSZEITEN** verglichen.
- 16.) Der Fertigungsauftrag für den Bodenbelag wird zu 50 % fertiggestellt. Die Auslieferung eines Teils des Auftrags wird durch **LIEFERSCHEIN** ausgeführt. Bei Verbuchung des Lieferscheins werden die Materialkosten, die Zeiten und die Gemeinkosten der zugehörigen Kostenstelle zugebucht.
- 17.) Eine **FREIGABE** zur Erstellung der Ausgangsrechnung (siehe Anlage 5) wird generiert. Existiert dieser Report noch nicht im System, so ermöglicht der **REPORTGENERATOR** die schnelle und einfache Erstellung dieses Formblatts.
- 18.) Es wird eine **AUSGANGSRECHNUNG** über die Teilauslieferung an den Kunden MW erstellt, per Emailanhang versendet und in der FIBU verbucht. Dabei werden die Erlöse der FIBU über den Kontenrahmen sowie der zugehörigen Kostenstelle zugebucht
- 19.) Es erfolgt ein **WARENEINGANG** des Lieferanten für die Handelsware „Kühlzellen“ und „Nasszellen“, der Einkauf oder der Projektverantwortliche prüft die Richtigkeit der Einlieferung und gibt die zugehörige **EINGANGSRECHNUNG** zur Bezahlung frei. Dabei werden die Rechnungsbeträge als Kosten und die Gemeinkosten der zugehörigen Kostenstelle zugebucht.

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 5-7

- 20.) Die **FERTIGUNGSÜBERSICHT** zeigt den aktuellen Fertigungsstatus des Auftrags von Kunde MW sowie des Projekts GLORIA an.
- 21.) Die **PROJEKTÜBERSICHT** zeigt den aktuellen Projektstatus des Auftrags von Kunde MW sowie des Projekts GLORIA an.
- 22.) Der **FERTIGUNGSauftrag** für den Bodenbelag wird zu 100 % fertig gestellt. Der Unterfertigungsauftrag „Türblatt“ wird abgearbeitet. Es werden die beiden Unterfertigungsaufträge „Zarge“ und „Türblatt“ zu den vier bestellten Türen Typ A fertig montiert.
- 23.) Die Auslieferung eines Rests des Auftrags (50% Bodenbelag und vier Türen Typ A) wird durch **LIEFERSCHEIN** ausgeführt. Bei Verbuchung des Lieferscheins werden die Materialkosten, die Zeiten und die Gemeinkosten der zugehörigen Kostenstelle zugebucht.
- 24.) Ein **SPEDITIONSAUFTRAG** kann ggf. generiert werden.
- 25.) Die Definition der noch offenen Auftragsposition „**Sonderprofil**“ wird während der Montage festgelegt, die Bauteildefinition kommt nun nach Baubeginn von der Baustelle. Zeichnungen können angelegt werden, die AV legt die Stückliste sowie den Fertigungsplan fest und prüft den Bestand des Vormaterials. Da das Vormaterial in ausreichender Menge vorhanden ist, wird der Fertigungsauftrag ausgelöst und im **FERTIGUNGSLEITSTAND** eingeplant.
- 26.) Es wird eine weitere **AUSGANGSRECHNUNG** über die gemäß Auftrag gelieferten Teile an den Kunden MW erstellt, per Emailanhang oder per DEMail versendet und in der FIBU verbucht. Dabei werden die Erlöse der FIBU über den Kontenrahmen sowie der zugehörigen Kostenstelle zugebucht.
- 27.) Optional können Emails, Briefe, Rechnungen, Zeichnungen uvm. in einem **DOKUMENTENMANAGEMENTSYSTEM** archiviert werden.
- 28.) Ein **REPORTGENERATOR** ermöglicht die einfache Anpassung bestehender Druckvorlagen, z.B. der Ausgangsrechnung.
- 29.) Ein **MASKENGENERATOR** ermöglicht die einfache Anpassung bestehender Eingabemasken, z.B. der Erfassung der Ausgangsrechnung..
- 30.) Die **FERTIGUNGSÜBERSICHT** zeigt den jetzt aktuellen Fertigungsstatus des Projekts GLORIA an.

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 6-7

- 31.) Die **PROJEKTÜBERSICHT** zeigt den jetzt aktuellen Projektstatus des Projekts GLORIA an.
- 32.) Die **NACHKALKULATION** des Projekts stellt die Projekt-SOLLWerte den Projekt-IST-Werten gegenüber.
- 33.) Der **BUDGETPLAN** zeigt die Abbildung von „Untergewerken“ (Unterauftragnehmer) in der Kostenrechnung und FiBu (SOLL/IST).übersichtlich an (Anlage 6)
- 34.) Die **INNERBETRIEBLICHE LEISTUNGSVERRECHNUNG (IBL)** wird sowohl im Bereich „Material“ als auch im Bereich der Stunden („Projektleiter“ etc.), d.h. auch die mengenmäßige Abbildung, übersichtlich angezeigt (Anlage 7). Es werden die unter **AKTUELLER ZUSTAND – IBL** auf Seite 6 erläuterten Vorgänge zum Thema **Stundenzuordnung, Interne Materialverbuchung, Umlageverfahren und Projektcontrolling und Bilanz (nach HGB)** demonstriert und kurz erläutert.
- 35.) Der Kunde MW reklamiert eine Zarge. Die **REKLAMATION** wird im **QS-SYSTEM** erfasst und der Kunde erhält eine **GUTSCHRIFT**. Dabei werden die Erlöse in der FIBU und auf der Kostenstelle erlösschmälernd verbucht
- 36.) Das **BERECHTIGUNGSSYSTEM** ermöglicht, dass die Mitarbeiter der Produktion die Prozesse der Eingangsrechnungen sowie Ausgangsrechnungen nicht aufrufen können. Bestellungen und Wareneingänge dürfen eingesehen aber nicht geändert werden.
- 37.) Ein Mitarbeiter meldet sich bei Zeiterfassung ab, eine **AUSWERTUNG** der aktuellen **TAGESANWESENHEITSZEIT** sowie dessen **LOHNABRECHNUNG** wird angezeigt.
- 38.) Eine interne oder externe **DATENSICHERUNGSSYSTEMATIK** ermöglicht eine unkomplizierte Rücksicherung der Daten.

ENDE DES SZENARIO zur ERP-PRÄSENTATION bei BAUER GmbH

Szenario für die ERP-Präsentation *HMS GLORIA*

Bauer GmbH Hamburg

Stand 01.08.2014

Seite 7-7

ZUSATZINFORMATIONEN zum aktuellen BETRIEBSABLAUF

AKTUELLER ZUSTAND - Abwicklung von Lohn- und Gehalt

Die Zeiterfassung läuft über die TIMEX-Zeiterfassung. Es gibt keine elektronische Schnittstelle zwischen LOHN und TIMEX, d.h. bei den Lohnempfängern wird die Abrechnung in TIMEX umgesetzt und dann der Saldo in LOHN abgerechnet. Bei den Angestellten erfolgt die Abrechnung in LOHN meist ohne größere Bearbeitungen, da die Stunden bei den Angestellten zwar erfasst werden, aber in der Regel keine Konsequenzen daraus entstehen bzgl. Freizeit, Gehalt etc.

AKTUELLER ZUSTAND - Abwicklung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen

Vor der Erfassung in der FiBu werden in Excel die Eingangs- und Ausgangsrechnungen erfasst (Rechnungseingangs-/ausgangsbuch), die Eingabe in der Fibu erfolgt gesondert und damit doppelt.

AKTUELLER ZUSTAND - Abwicklung der Erfassung von Wareneingang und MaterialChargen

Bei Wareneingang werden die Werkstoffe im Wareneingangsbuch mit einer fortlaufenden EingangsNr verzeichnet sowie die MaterialChargen erfasst.

AKTUELLER ZUSTAND - Erfassung von Halbfertigteilen

Bei Änderung des Fertigungszustandes werden die Mengen der produzierten Halbfertigteile manuell auf dem Fertigungsauftrag vermerkt.